

**Rede von Frau Oberbürgermeisterin Henriette Reker zur  
Veranstaltung „wissenswert – Gespräche im Rathaus“,  
6. November 2016, 11 Uhr, Historisches Rathaus, Piazzetta**

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Sehr geehrter Herr Theveßen,  
sehr geehrte Frau Steinhauer,  
sehr geehrte Damen und Herren,

herzlich begrüße ich Sie an diesem Sonntagmorgen in unserem Rathaus zu Köln.

Die Piazzetta, der neuere Teil des Rathauses, wurde bewusst als eine Art überdachter Bürgerhof geplant, als Treffpunkt und Ort der Begegnung, wo Meinungen ausgetauscht werden, wo verhandelt wird, als Diskussionsforum und Veranstaltungsort. Es soll für die Kölnerinnen und Kölner völlig selbstverständlich sein, in ihr Rathaus zu kommen.

Es ist mir daher auch eine große Freude, Sie heute Morgen hier zu „wissenswert - Gespräche im Rathaus“ zu begrüßen – einer Veranstaltungsreihe, die die Stadt Köln im vergangenen Jahr begründet hat. Hier sollen aktuelle Themen behandelt und Inhalte besprochen werden, die uns alle bewegen und angehen.

Ich freue mich besonders, dass unsere Stadtbibliothek die Konzeption dieses neuen Formats übernommen hat. Die Stadtbibliothek ist eine Wissenseinrichtung auf der Höhe der Zeit, ein sehr gut besuchter Ort für alle. Sie gilt auch international als Vorzeigebibliothek und wurde im vergangenen Jahr mit der höchsten bundesweiten Auszeichnung „Bibliothek des Jahres 2015“ geehrt.

Den geflüchteten Menschen in unserer Stadt bot sie früh und spontan einen eigenen „Sprachraum“. Hier ermöglicht und erprobt sie zusammen mit ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürgern Konzepte des Lernens und der Begegnung. Für diese entschlossene und gelebte Auf - und Annahme geflüchteter Menschen bedanke ich mich sehr herzlich bei Frau Dr. Vogt und ihrem engagierten Team.

Meine Damen und Herren,

Sie sind heute gekommen, um mehr von dem Thema „Terror in Deutschland“ zu hören. Einem Thema, das leider aktuell und brisant ist. Spätestens seit den Anschlägen in Paris ist uns klar, dass wir die Augen davor nicht verschließen können. Ob Terror von Rechts, von Links oder durch pseudoreligiöse Fanatiker, er tötet und verletzt nicht nur die direkt von einem Attentat betroffenen Menschen. Der Terror trifft uns alle. Er schürt Angst, schafft Misstrauen, beeinflusst unser Verhalten, unsere Gefühle, ja oft auch unser Denken.

Terror ist Gift für ein offenes, vertrauensvolles und friedliches Zusammenleben von Menschen, gerade wenn sie von unterschiedlicher ethnischer und kultureller Herkunft und Kultur sind. Das ist das Ziel der Terroristen.

In dem Sinne ist Terrorbekämpfung auch nicht alleine Aufgabe von Politik oder Sicherheitsbehörden. Wir alle, die in dieser Stadt leben, sind gefordert, egal welcher demokratischen politischen Richtung wir angehören, egal welchen Glaubens wir sind oder woher wir stammen. Wir müssen aufmerksam sein, uns zur Wehr setzen, um unsere demokratischen Werte zu verteidigen.

So wie in dem Fall des kürzlich verhafteten jugendlichen Terrorverdächtigen hier in Köln. Es gab Hinweise zu seiner Person von Mitarbeitern der Einrichtungen. Entscheidende Hinweise und Warnungen kamen aber von Mitgliedern einer Moscheegemeinde.

Wir müssen vor allem gemeinsam daran arbeiten, dass die Strategie aller Terroristen, nämlich junge Menschen, die wenig aufgeklärt sind oder keine bis wenige Zukunftsperspektiven haben, für ihre Zwecke zu gewinnen, nicht aufgeht. Da ist in Köln schon ein gutes Netzwerk entstanden, was wir aber noch enger knüpfen müssen.

Unser heutiges Thema ist ungemein vielschichtig. Und es wird von Ihnen, lieber Elmar Theveßen, besonders kenntnisreich und empathisch behandelt.

Ich darf Sie kurz vorstellen, auch wenn die meisten Sie kennen werden. Sie sind der stellvertretende ZDF-Chefredakteur und Leiter der Hauptredaktion „Aktuelles“, wozu unter anderen auch das „heute-journal“, die „Drehscheibe“ und das „ZDF-Mittagsmagazin“ gehören.

Sie waren einige Jahre ZDF-Korrespondent im Studio Washington, dort hatten Sie auch politische Wissenschaften studiert. 2012 erhielten Sie den Deutschen Fernsehpreis für die beste Dokumentation.

Ihr aktuelles Buch „Terror in Deutschland – die tödliche Strategie der Islamisten“ ist nicht ihr erstes Buch. Wir erinnern uns zum Beispiel an „Schläfer mitten unter uns“, „Die Bush-Bilanz“ oder „Nine Eleven“.

Dieser kurze Blick in Ihre Biografie zeigt, dass Sie Hintergründe kennen und Kontakte haben, die uns einfach fehlen. Aufklärung und Orientierung sind von daher sehr wichtig für uns und wir sind dankbar für Ihre fundierte Einschätzung der Situation.

Damit Freiheit in einer Demokratie geschützt werden kann, braucht es beides: Einen wehrhaften Staat, der aber auch die Rechte seiner Bürger respektiert und wahrt.

Ich freue mich sehr, lieber Herr Theveßen, dass Sie heute unser Gast sind.

Als Gesprächspartnerin steht Ihnen Gisela Steinhauer zur Seite und dies ist kein Zufall.

Ich kann mir keine bessere Wahl vorstellen, liebe Frau Steinhauer. Ich bin eine große Bewunderin Ihrer Radiosendungen - ob unterhaltend, philosophisch oder politisch. Kürzlich war unsere Frau Dr. Vogt in Ihren „Sonntagsfragen“ zu Gast, wo Sie ein persönliches und gleichzeitig sehr informatives Gespräch über das, was Bibliotheken heute ausmacht mit ihr geführt haben.

Für die „Sonntagsfragen“ erhielten Sie 2012 den Deutschen Radiopreis in der Kategorie „Bestes Interview“. Wir kennen und schätzen Sie auch als Moderatorin der

Sendungen „Mittagsmagazin“ und „Montalk“. Danke, dass Sie heute hier sind. Wir sind gespannt auf die Veranstaltung.

Auch für Euch, liebe Kinder, liebe Jugendliche gibt es ein tolles Programm!

Sarah Walitzek lädt die jüngeren Kinder zu einer Erlebnisreise mit dem kleinen Seemann „Fiete“ ein – mit Büchern und Apps. Frau Walitzek, Sie sind Diplom - Pädagogin und haben sogar an der Entwicklung des digitalen Fiete mitgewirkt. Herzlichen Glückwunsch!

Für die etwas Älteren ab sechs Jahren aufwärts präsentieren Schülerinnen der Liebfrauenschule den selbst programmierten humanoiden Roboter NAO.

Liebe Lisa, Nora und Svenja,  
mit Nao habt Ihr sogar einen deutschlandweiten Programmierwettbewerb gewonnen. Ich bin besonders stolz auf Euch, denn mit der Liebfrauenschule verbindet mich viel, ich bin hier auch einmal zur Schule gegangen.

Ich freue mich sehr, dass wir an einem Sonntagmorgen gleich die ganze Familie mit einbeziehen. Schließlich ist der Sonntag für viele von Ihnen der einzige gemeinsame Tag.

Mir ist es wichtig, unser Rathaus noch stärker in das Bewusstsein der jungen Menschen zu lenken, die die Geschehnisse der Stadt einmal mit gestalten werden. Daher soll „wissenswert im Rathaus“ auch immer ein Kinder- und Jugendprogramm beinhalten.

Ich wünsche Ihnen, meine Damen und Herren und Euch, liebe Kinder und Jugendliche einen unterhaltsamen und informativen Vormittag.